

## **„Haushalt 2009“**

Meine Damen und Herren,

*„Noch haben die meisten Kämmerer keine Sorgen“*

so titelte der Staatsanzeiger Mitte November 2008 wenige Tage vor meinem Start als Dettinger Kämmerer. Nach nunmehr drei Monaten in diesem Amt muss ich feststellen, dass dies nur noch sehr wenige Kämmerer (mich nicht eingeschlossen) von sich behaupten können. Meiner Ansicht nach ist es sehr wichtig, die aktuelle Lage nicht als Optimist oder gar Pessimist, sondern als Realist zu betrachten und dementsprechend zu handeln. Ich denke, dies ist uns in dem Ihnen nun vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2009 sehr gut gelungen.

Seit Monaten werden die Medien durch Meldungen über die Finanz- und Wirtschaftskrise beherrscht. Immer neue staatliche Konjunktur- und Hilfsprogramme in Milliardenhöhe werden aufgelegt, um Banken und Unternehmen vor der Insolvenz zu retten. Ist es hier erlaubt zu fragen, wie lange noch die Währungshüter beobachten, wie international täglich immer mehr *„neues“* Geld in die Märkte *„gepumpt“* wird?!

Ach ja, 866 Mio. € dieser milliardenschweren Programme sollen im Rahmen des Konjunkturpakets II sogar auf die Kommunen in Baden-Württemberg entfallen, damit sie sich *antizyklisch* verhalten können. Es bleibt abzuwarten, was von diesem Geld in Dettingen, welches hier zweifellos auf das Nötigste gebraucht wird, tatsächlich ankommt.

Der Haushaltserlass 2009 und die Novembersteuerschätzung zeichneten eine durchweg positive Entwicklung für die kommenden Jahre. Eine Entwicklung, meine Damen und Herren, welche wir uns gewiss alle so wünschen würden.

Die Realität ist leider eine andere. Aber darf ich mir da als Gemeindegämmerer das Recht herausnehmen, diese von Experten berechneten Prognosen auf ihre Gültigkeit zu

hinterfragen, zumindest die Bereiche, welche nicht die individuelle Sphäre einer Gemeinde tangieren?!

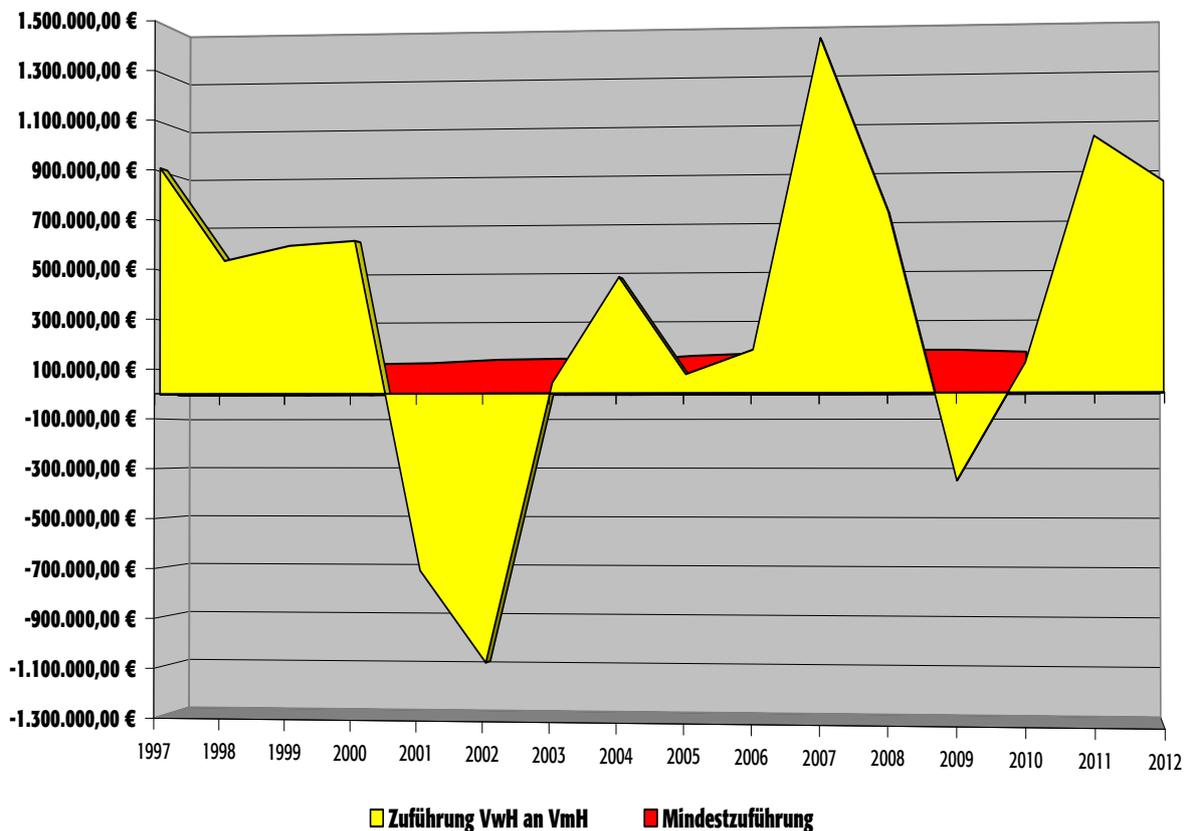
Der Ursprung der Dettinger Finanzkrise liegt allerdings, wie Herr Haußmann bereits erläuterte, nicht nur in der globalen Entwicklung, sondern überwiegend in der Systematik des kommunalen Finanzausgleiches. Das hervorragende Jahr 2007, in dem wir rekordverdächtige Gewerbesteuereinnahmen verbuchen konnten, führt 2009 dazu, dass die Umlagebelastungen an Land und Kreis exorbitant ansteigen, während gleichzeitig die Finanzzuweisungen vom Land deutlich einbrechen. Erst 2011 erhalten wir wiederum im Finanzausgleich eine Entlastung für die diesjährige starke Inanspruchnahme. 2009 verbessern wir uns sogar in der Rangfolge der Steuerkraftsumme, die Bemessungsgrundlage im Finanzausgleich ist, der 44 Kreisgemeinden von Platz 35 auf Platz 24. Allerdings stellt dieser Platz 24 nur ein Äquivalent für das Ausreißerjahr 2007 und eben gerade nicht für das laufende Haushaltsjahr dar.

Bereits 2008 ist die Gewerbesteuer gegenüber dem Planansatz dramatisch eingebrochen, auch 2009 liegen wir mit einem optimistischen Ansatz von 1,45 Mio. € immer noch 500.000 € unter dem Ansatz des Jahres 2008. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Die größte Einnahmequelle für die Gemeinde ist der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Dieser finanziert 2009 27,46 % des Verwaltungshaushaltes. Allerdings aufgrund eines schrumpfenden Bruttoinlandsproduktes wird dieser bei Weitem nicht mehr den Stand erreichen, wie noch im vergangenen November vorausberechnet wurde. Um zu verhindern, dass fiktive Einnahmen in den Haushalt einkalkuliert werden, wurde nur noch ein Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 4,24 Mrd. € anstatt mit 4,4 Mrd. € zu Grunde gelegt. Für Dettingen bedeutet dies Wenigereinnahmen von 100.000 €.

Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung zeigt sich, dass die *dramatische* Situation in Dettingen sich erst ab 2011 langsam wieder *entspannen* wird, allerdings vorausgesetzt, die Gewerbe- und Einkommensteuer entwickeln sich wie „*prognostiziert*“.

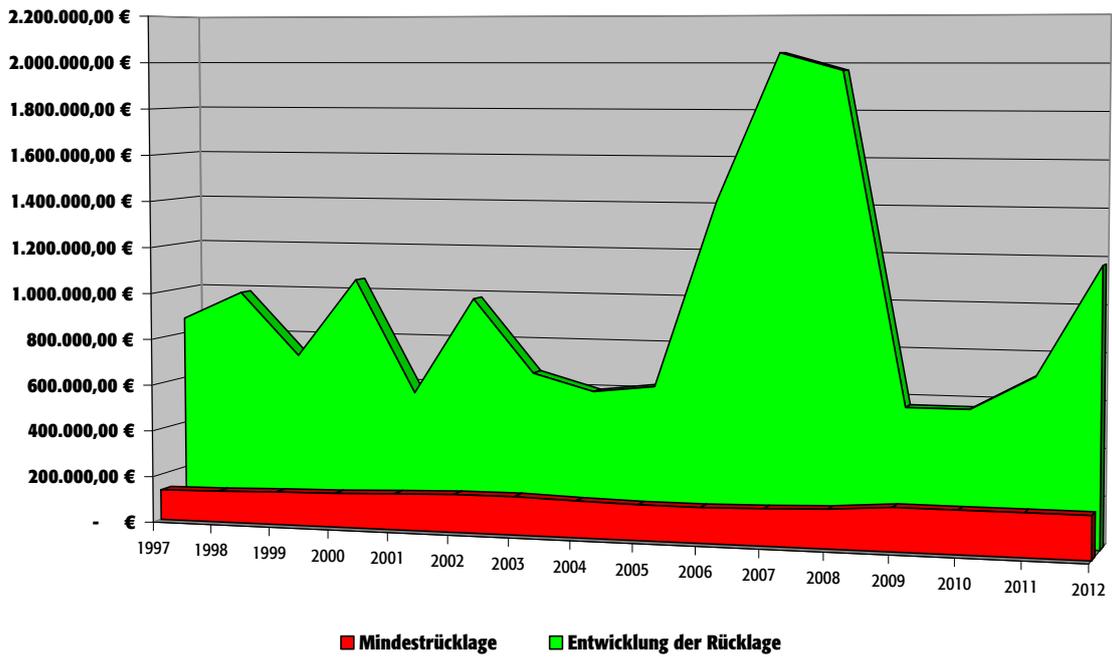
Der maßgebliche Indikator für die Leistungskraft eines Kämmereihaushaltes ist die Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt.

### Zuführungsrate Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt - § 22 I GemHVO



2009 benötigt der VwH eine Zuführungsrate **vom** VmH von voraussichtlich **343.205 €**. Nach den Vorschriften des Gemeindefinanzrechtes müsste eigentlich der VwH dem VmH Mittel in Höhe der ordentlichen Kredittilgung und der Kreditbeschaffungskosten zuführen. Dies wären 175.713 €, im Saldo ergibt sich 2009 eine **negative** Nettoinvestitionsrate von 518.918 €. Um den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2009 ausgleichen zu können, ist es erforderlich, als Ersatzdeckungsmittel 1.402.888 € aus der Allgemeinen Rücklage zu entnehmen. Danach bleiben nur noch 565.960 € in der Rücklage übrig, mit der bitteren Konsequenz, dass der „Sparstrumpf“ der Gemeinde damit annähernd aufgebraucht ist.

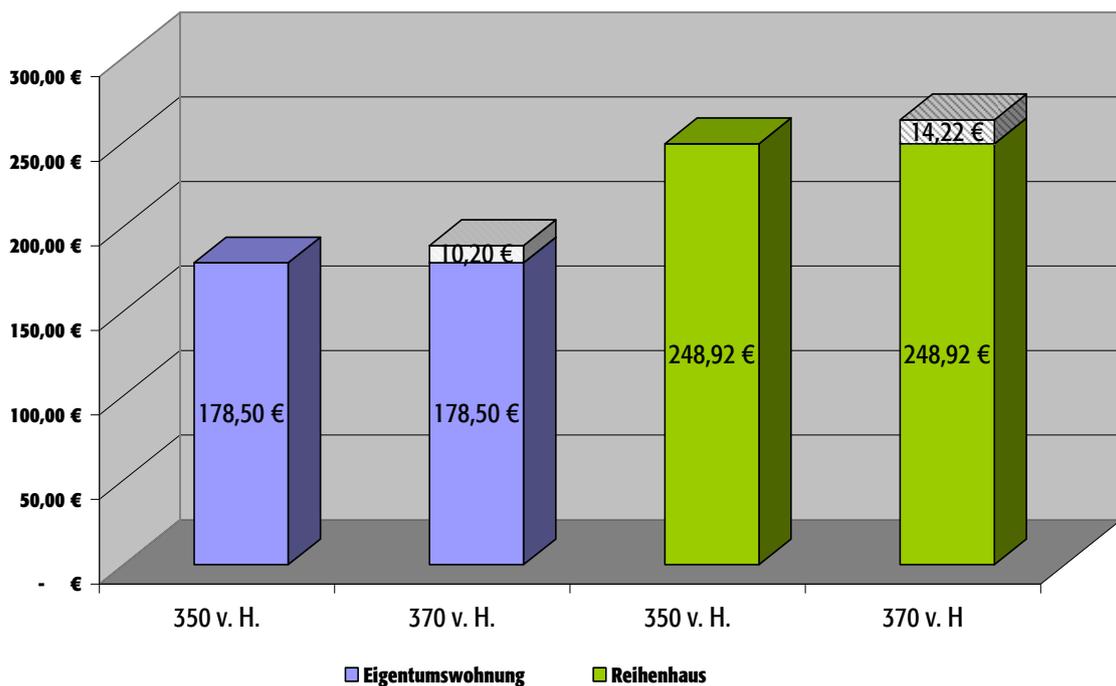
### Stand der Allgemeinen Rücklage



Um überhaupt das Defizit im VwH mit 343.205 € erreichen zu können, mussten Ausgaben in Höhe von 438.000 € gestrichen werden. Zusätzlich sind bereits Mehreinnahmen von 80.000 € eingeplant, welche heute noch zur Beschlussfassung stehen, wie

1. Eine Anpassung der Hebesätze der Grundsteuer A und B,

### Grundsteuer B

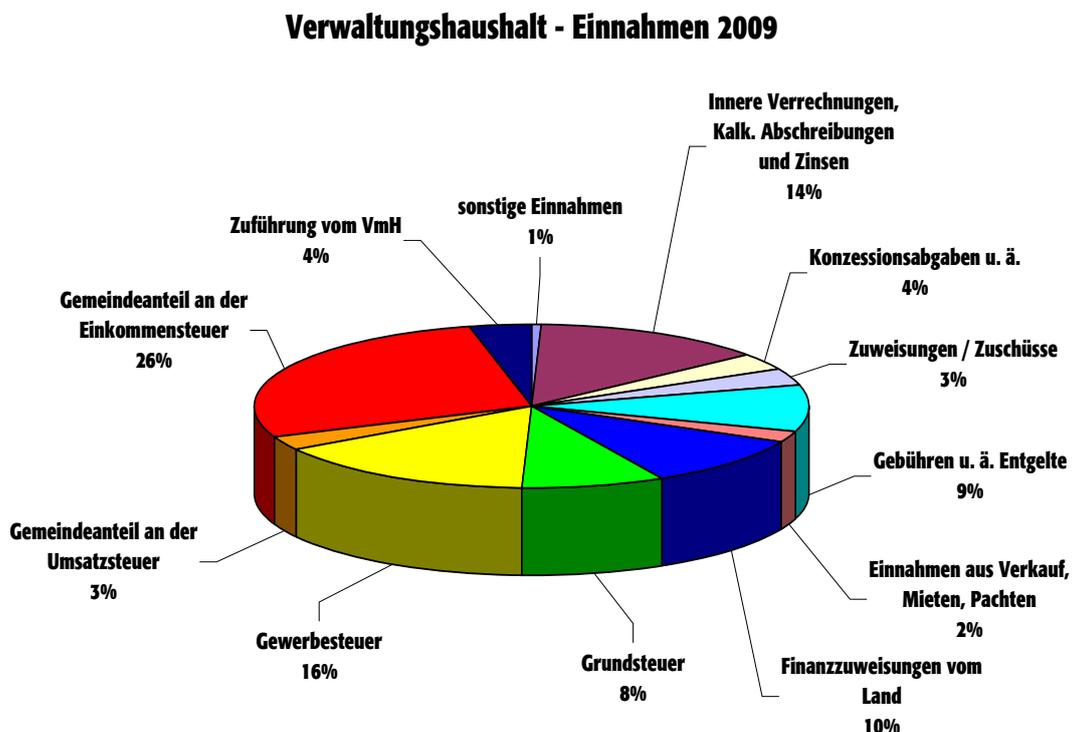


2. eine Erhöhung der Kindergartengebühren in 2 Stufen und
3. eine Erhöhung der Wassergebühren. Dazu aber in den nächsten TOPS mehr.

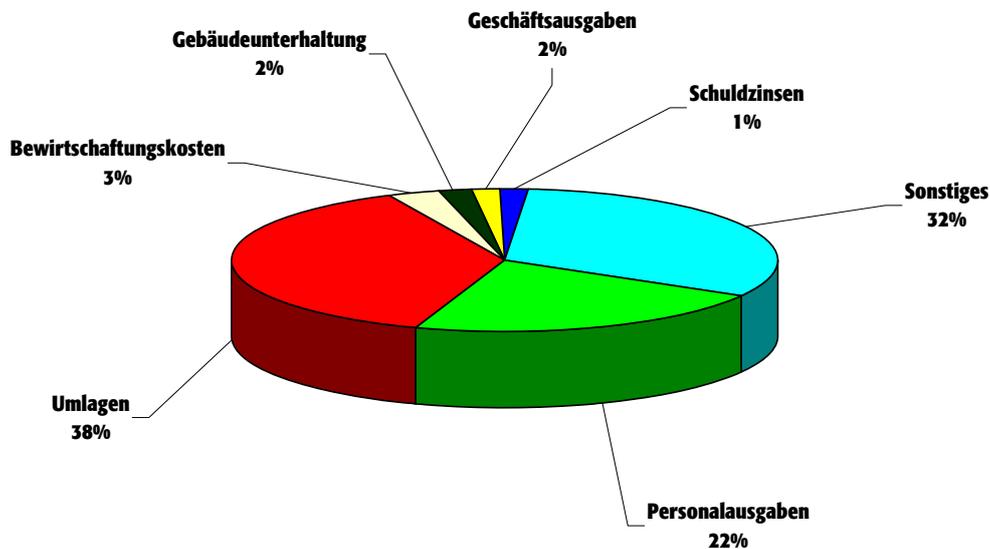
Meine Damen und Herren, natürlich ist es bei den öffentlichen Finanzen immer ein Auf und Ab und ich bin überzeugt, gemeinsam können wir auch diese Talfahrt überwinden. Mit dem Kinder- und Jugendhilfeplan, der u3-Betreuung, mit der Erschließung des Neubaugebiets "Goldmorgen-Süd" und vielen anderen Leuchtturmprojekten sind bereits die strategischen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unserer Gemeinde gestellt. Allerdings möchte ich mit Nachdruck betonen, dass der Prozess der Haushaltskonsolidierung ständig weitergehen muss, auch in finanziell guten Zeiten, damit die Gemeinde nachhaltig handlungsfähig bleibt.

Über den Gesamtplan und über für mich bedeutende Haushaltsansätze möchte ich im Folgenden kurz informieren:

Der Haushalt 2009 hat ein Volumen von 11.395.867 €. Davon entfallen auf den VwH 9.215.949 € und auf den VmH 2.179.918 €.



### Verwaltungshaushalt - Ausgaben 2008



#### Zum Verwaltungshaushalt:

- Obwohl die Personalkosten im Gesamten ansteigen, sinken bei der Finanz- und Hauptverwaltung diese um 35.000 € bedingt durch drei Stellenwechsel.
- Die Personalausgaben im Kindergarten Starenweg erhöhen sich um 20.000 €, ursächlich hierfür sind der eingeführte Personalschlüssel 2,0 je Gruppe und die Freistellung der Leitung um 10 % je Gruppe.
- Die Einführung der u3-Betreuung zum 01.01.2009, der Personalschlüssel 2,0 und die Freistellung der Leitung um 10 % je Gruppe führen 2009 zu einem höheren Zuschussbedarf von **180.000 €** gegenüber 2008 im kirchlichen Kindergarten.
- Für die notdürftige Reparatur des Kunstrasenplatzes sind 20.000 € eingestellt.
- Das Hallenbad belastet den Haushalt wiederum mit einem Zuschussbedarf von rd. 250.000 €.

- Für die Unterhaltung der Grünanlagen und der Spielplätze sind 80.000 € bereitgestellt, je nach Witterung wären nach Einschätzung des Ortsbauamtes bis zu 130.000 € erforderlich. Diese zusätzlichen Mittel stehen allerdings nicht zur Verfügung. Schwerpunktmäßig zu nennen sind 15.000 € für die Erneuerung von Spielgeräten und 30.000 € für die Grünanlagenunterhaltung im Bereich „Untere Wiesen“ (darunter fällt der Kreisel, die Zufahrtsstraße Untere Wiesen und die Fläche des Campus).
- Für die Unterhaltung der Gemeindestraßen sind 100.000 € eingeplant, 30.000 € wurden ersatzlos gestrichen. 20.000 € sind für Maßnahmen an der Gemeindeverbindungsstraße nach Owen vorgesehen und 25.000 €, um Risse und Frostschäden, die aufgrund des strengen Winters massiv auftreten werden, zu beheben.
- Für Arbeiten an der Brücke am Kegelesbach sind 20.000 € und für die Untersuchung der Gemeindebrücken sind 15.000 € vorgesehen.
- Im Bereich Abwasser sind 95.000 € für Videobefahrungen und Unterhaltungsmaßnahmen an den Kanälen eingestellt. Weitere 200.000 € sind im VmH für Inlinermaßnahmen entsprechend der Prioritätenliste mit dem Landratsamt eingeplant.
- Bei den Bestattungsgebühren wird in Folge der starken Nutzung des Alten Friedhofs und der bereits in 2009 angefallenen 14 Bestattungen mit Gebührenmehreinnahmen von 20.000 € gegenüber dem Planansatz 2008 gerechnet.

### **Zum Vermögenshaushalt**

- Für die Sanierung des Bahnhofplatzes sind 1.050.000 € veranschlagt, allerdings ist diese Investition mit einem Sperrvermerk versehen, da die Realisierung von der genauen Höhe der Zuschüsse aus dem Landessanierungsprogramm und der jeweiligen finanziellen Situation der Gemeinde abhängt.

- Für die Anlegung von weiteren Grabkammern auf dem Neuen Friedhof sind für den 1. Bauabschnitt 250.000 € eingeplant.

Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung setzt im

Erfolgsplan 508.200 € und im

Vermögensplan 254.000 € fest.

Abschließend möchte ich mich für Ihre Aufmerksamkeit und vor allem auch bei meinem Kämmereiteam für die Arbeit in den vergangenen Wochen am Haushaltsplanentwurf bedanken. Gerne biete ich Ihnen auch an, wie es in den vergangenen Jahren bereits gehandhabt wurde, im Rahmen der einzelnen Fraktionssitzungen den Haushaltsplanentwurf näher zu erläutern.

Jörg Neubauer  
Leitung Finanz- und Hauptverwaltung

Es gilt das gesprochene Wort